



Expertinnen und Experten des „Strategic Circle Internal Security“.

EU-Zukunftsthemen im Fokus

Hochrangige Beamte aus Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Schweden und Ungarn diskutierten beim 10. Treffen des „Strategic Circle Internal Security“ am 13. und 14. Mai 2013 in Wien Fragen der europäischen Zusammenarbeit.

Wir wollen eine Union, in der die Entscheidungen möglichst bürgernah getroffen werden. Darüber besteht Konsens mit unseren europäischen Partnern“, sagte Gruppenleiter Dr. Wilhelm Sandrissler, zuständig für Sicherheitspolitik, Internationales, EU und Öffentlichkeitsarbeit im Bundesministerium für Inneres (BMI), beim 10. Treffen des *Strategic Circle Internal Security*, das unter österreichischem Vorsitz stattgefunden hat. „Alle Beteiligten treten für eine engere Kooperation der Mitgliedstaaten im Rat ein, damit die Interessen der Menschen in Europa künftig noch besser als bisher berücksichtigt werden“, betonte Sandrissler.

Diskussionsthemen waren die Zukunft des Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, die Struktur der den Justiz- und Innenministerrat vorbereitenden Arbeitsgruppen, das künftige Mehrjahresprogramm im Bereich Justiz und Inneres, die Weiterent-

wicklung des *EU Policy Cycle* zur Bekämpfung schwerer und organisierter Kriminalität, die Umsetzung der EU-Solidaritätsklausel sowie die Zukunft von Europol und Ceuol. „Wir werden die beim Treffen in Wien entwickelten Ideen nun mit den anderen EU-Ländern besprechen. Ein zentrales Ziel ist ein maßgeblich von den Mitgliedstaaten gestaltetes künftiges Mehrjahresprogramm für die innere Sicherheit“, erläuterte Sandrissler.

Das sei deshalb notwendig, da die Vertreter der Regierungen der EU-Mitgliedstaaten näher bei den Bürgern seien als etwa die EU-Kommission oder das Europäische Parlament. Sie wüssten über deren Anliegen und Probleme Bescheid und müssten sich verstärkt im Interesse einer gut funktionierenden Integration einbringen. Das entspreche der in den EU-Verträgen enthaltenen Zielsetzung einer „immer engeren Union der Völker Europas“, in der die Ent-

scheidungen möglichst offen und möglichst bürgernah getroffen werden.

Der Strategic Circle Internal Security wurde von Österreich initiiert und tagte zum ersten Mal im November 2010 in Wien. Dieses informelle Konsultationsforum bietet Delegationsleitern, die ihre Länder im hochrangigen *Ständigen Ausschuss der inneren Sicherheit in der EU (COSI)* vertreten, die Möglichkeit, sich tiefergehend mit grundsätzlichen Fragen auseinanderzusetzen. An den Sitzungen nehmen Vertreter aus kleineren, mittleren und größeren EU-Ländern teil. Diese sind meist in andere Kooperationsformate eingebunden, in denen sie die beim *Strategic Circle Internal Security* diskutierten Ideen kommunizieren. Dazu gehören das *Forum Salzburg*, die Benelux-Kooperation, die nordische Kooperation sowie die im Rahmen der G 6 zusammenwirkenden Innenminister der größeren EU-Staaten.